

mehr als nur Jahre. . .

Blicke gehen zurück: bei Christine Steiner auf 37 Jahre – zunächst ehrenamtlich und dann (ab 1992) als Gemeindereferentin, ...bei Theo Seidl auf 26 Jahre als Pfarrer in Waldtrudering ...und bei Albert Mayer bis in die Jugend, wo als Ministrant und Pfadfinder sein Weg als Mesner und Hausmeister grundgelegt wurde.

Blicke gehen zurück: auf das Pfarrfest. Vieles, was wir getan haben, ist in bunten Rückblicken noch einmal lebendig geworden. Wir sind dankbar für all das Wohlwollen, das in den Beiträgen sichtbar wurde, und für die Geschenke, die uns überreicht wurden.

Blicke gehen nach vorn: Nachdem die Pfarrei uns am Namensfest unserer Kirche verabschiedet hat, wollen nun auch wir uns von Ihnen verabschieden.

Wir laden Sie ein, das zu feiern, was uns drei – als Mesner, Seelsorgerin und Priester – in all den Jahren untereinander und mit Ihnen verbunden hat. Dieser Gottesdienst wird am Sonntag, 21. Juli, um 9:30 Uhr, stattfinden. Danken Sie mit uns Gott für die gemeinsame Zeit.

Albert Mayer | Theo Seidl | Christine Steiner



bleibend...

- mein Ringen um die richtigen Worte bei der Predigt
 - meine Freude, (jungen) Menschen Rom, Israel und Assisi zu erschließen
- meine Begrenztheit, Menschen für (mir wichtig scheinende) Weichenstellungen motivieren zu können
 - mein Interesse an den Fragen, die in Gesprächen mit Distanzierten aufkommen
 - mein Nachdenken über die Gestaltung der Kirche und der Feste

von der versorgten zur sorgenden Gemeinde PAUL ZULEHNER

Pfr. Theo Seidl



bleibend...

- die Offenheit und das Vertrauen der Kommunionkinder und ihrer Gruppenleiter*innen
 - der Mut und die Kraft der Jugendlichen bei der Kindermette
 - die Suche und die Treue der Erwachsenen bei den Exerzitien
 - die berührende Begegnung mit Jesus Christus in den Kranken und Geflüchteten
 - Jahresthema Predigten Bibelkreis: das Geschenk der Heiligen Schrift

Und Gott gab uns / das Wort Und wir wohnten / im Wort ROSE AUSLÄNDER

Christine Steiner



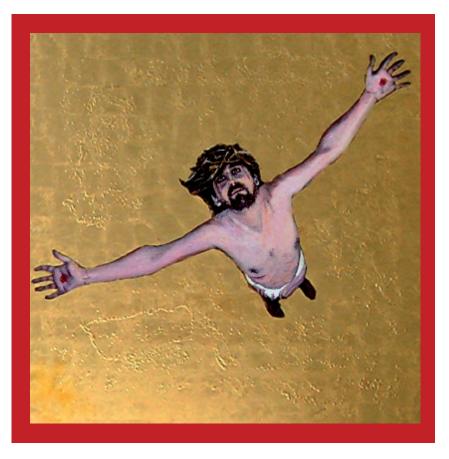


bleibend...

- ein Pfarrzentrum mit schönen Räumen, in dem viele Menschen gerne mitmachen
 - eine Kirche, in der sich viele Besucher willkommen fühlen
- ein Traktor (ein Jahr älter als ich),
 der mit seinen lauten Runden Kinder begeistert
 - ein Pfadfinderstamm von fast 50 Jahren mit Erinnerungen an spannende Fahrten
 - die Begegnung mit Menschen aus aller Welt hier in Waldtrudering

Als Pfadfinder gehe ich zuversichtlich und mit wachen Augen durch die Welt. ZWEITER SATZ DES PFADFINDER-GESETZES

Albert Mayer



Impressum

Herausgeberin:

Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt« Waldschulstr. 4 | 81827 München

Bilder:

Paul Klee, Eros, 1923, 115 © Museum Sammlung Rosengart, CH-Luzern

Sylvia Vandermeer, Christi Himmelfahrt über dem Brot-Tabernakel der Kirche

Fotos: Robert Kiderle

Lampedusa-Kreuz im Eingangsbereich der Kirche

Palm-Esel im Pfarrhaus

Portraits
von Albert Mayer, Theo Seidl, Christine Steiner

Gottesdienst zur Verabschiedung

von Pfarrer Theo Seidl, Christine Steiner und Albert Mayer

Sonntag, 21. Juli, 9:30 Uhr

festlicher Gottesdienst

mit anschließender

Begegnung bei Brot und Wein

im Pfarrgarten

Die Kollekte

unterstützt das interreligiöse

Friedens- und Begegnungs-Programm für jüdische, christliche und muslimische Schulen des "Rossing Center for Education and Dialogue" in Israel.

mehr Infos unter: https://rossingcenter.org/en/
[Konto der Kirchenstiftung Christi Himmelfahrt:
DE24 7509 0300 0002 1424 22 bei LIGA-Bank
Für Spendenquittungen bitten wir um Ihre Anschrift.]

Ein Esel. Die meisten sagen: Er sei dumm und störrisch. Kinder stört das wenig: Sie lieben seine großen Ohren und sein strubbeliges Fell. Und der Bauer weiß um seine Belastbarkeit. Vor allem aber findet der Esel von überall wieder nach Hause zurück.

Siehe, dein König kommt zu dir. Er reitet auf einem Esel. Diesem Wort des Propheten Sacharja vertrauend, zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein.



Ein Esel: Bild für unsere Gemeinde und die Gemeinschaft der Kirche. Sie hört mit spitzen Ohren das Wort Jesu und trägt es – manchmal durchaus störrisch – zu den Menschen. Eine belastete Geschichte und die eigene Begrenztheit liegen schwer auf ihrer Schulter. Trotzdem weiß sie um ihren Auftrag, aber auch wohin unser Weg geht – nach Hause in die große Zukunft beim ewigen Vater.

Jesus liebt seinen Esel und braucht ihn – also UNS.